

GLIEDERUNG

	Seite
<u>1. Einleitung</u>	1
1.1 Problemstellung	1
1.2 Vorgehensweise	2
1.3 Gesamtzusammenfassung	5
<u>2. Direkte politische Partizipation in der Bundesrepublik in den 70er und anfangs der 80er Jahre</u>	12
2.1 Partizipationsmöglichkeiten im politischen System der Bundesrepublik	12
2.2 Deskriptive empirische Befunde	14
2.2.1 Die Akteure	14
2.2.2 Die Ziele	17
2.2.3 Die Aktivitäten und ihre Adressaten	17
2.3.4 Die Nutznießer	20
2.3.5 Die Anlässe	21
2.3 Sozialwissenschaftliche Thesen zur Erklärung der Zunahme direkter politischer Partizipation	22
2.3.1 Unzufriedenheit	22
2.3.2 Soziale Bewegungen und Ressourcenmobilisierung	24
2.3.3 Soziale Bewegungen und ihre soziokulturelle Funktion	26
2.3.4 Sozialstruktur und direkte politische Aktion	28
2.3.5 Exkurs: Zum Erscheinungsbild der neuen sozialen Bewegungen in der Bundesrepublik	31
2.4 Schlußfolgerungen	35

<u>3. Eine Analyse direkter politischer Partizipation im Rahmen der ökonomischen Theorie der Politik</u>	37
3.1 Grundpositionen ökonomischer Ansätze	37
3.2 Modelle für Entscheidungen unter Risiko	40
3.2.1 Vom erwarteten Gewinn zum subjektiv erwarteten Wert	41
3.2.2 Das SEU-Modell	43
3.2.3 Multiple Konsequenzen von Entscheidungen: MAUT-Modelle	45
3.3 Die Explikation der Fragestellung aus politökonomischer Sicht	48
3.3.1 Die Thesen von OLSON	48
3.3.2 Das Immunisierungsproblem	54
3.3.3 Egoismus, Altruismus und Moral	58
3.4 Treffen die Basisannahmen der Analyse OLSONs auf direkte politische Partizipation zu?	61
3.4.1 Partizipation und kollektive Güter - einige Differenzierungen	62
3.4.2 Die Beschaffung von Kollektivgütern	65
3.4.3 Gruppengröße und die Organisierbarkeit von Interessen	70
3.5 Erweiterungen der Betrachtungsweise	76
3.5.1 Selektive Anreize bei direkter politischer Partizipation	76
3.5.2 Politische Aktion als Prozeß	81
3.6 Schlußfolgerungen	86
<u>4. Zur Sozialpsychologie von Partizipationsentscheidungen</u>	90
4.1 Kritik am SEU-Modell	90
4.1.1 Verletzungen der Axiome und der Widerspiegelungsannahme	90
4.1.2 Entscheiden als Problemlöseprozeß	94
4.1.3 Das Konfliktmodell des Entscheidungsprozesses von JANIS und MANN	100

4.2	Eine Analyse von Partizipationsentscheidungen im Rahmen des Konfliktmodells des Entscheidungsprozesses	108
4.2.1	Phase 1: Die Initiierung des Nachdenkens über politische Aktion	108
4.2.2	Phase 2: Suche nach sinnvollen Alternativen	116
4.3	Schlußfolgerungen	124
5.	<u>Anmerkungen zur empirischen Überprüfung der entscheidungstheoretischen Analyse direkter politischer Aktion</u>	127
5.1	Zur politökonomischen Situationsanalyse	127
5.2	Zur Prüfbarkeit des Konfliktmodells des Entscheidungsprozesses	129
5.2.1	Die logische Struktur des Konfliktmodells	129
5.2.2	Statistische Analysemöglichkeiten	135
5.3	Zum Auswahlakt	139
5.4	Zu vorliegenden empirischen Studien	142
5.4.1	Lagebeurteilungen und Protestpotential	143
5.4.2	Kognitionen über die Zuständigkeit und die Bereitschaft des politisch/administrativen Systems für die Problemlösung	144
5.4.3	Protest als Entscheidung	150
5.5	Schlußfolgerungen	155
6.	<u>Diskussion</u>	158
6.1	Folgerungen aus den sozialpsychologischen Betrachtungen für die politökonomische Analyse	158
6.2	Zur Tauglichkeit der Betrachtung direkter politischer Aktion aus der Perspektive des Problemlösens und Entscheidens	160
6.3	Situationsdefinition als sozialer Prozeß	163
6.4	Ausblick	171
7.	<u>Literaturverzeichnis</u>	173